



Frankfurter
BachKonzerte

Jahresprogramm 2010/11

Verein Frankfurter BachKonzerte e.V.

Vorstand:

Dr. Nikolaus Reinhuber, Vorsitzender

J. Nikolaus Korsch, Schatzmeister

Traudl Herrhausen

Dr. Rainer Holler

Felix Koch

Frank-Peter Martin

Elsa Pavel

Künstlerischer Leiter:

Hans Georg Schäfer

Die Frankfurter BachKonzerte werden
durch die Deutsche Bank Stiftung gefördert.

Deutsche Bank Stiftung



Die Gesellschaft der Freunde der Alten Oper e.V. unterstützt die Frankfurter Bach-
Konzerte.



GESELLSCHAFT DER FREUNDE
DER ALTEN OPER FRANKFURT

Der Verein Frankfurter BachKonzerte dankt allen Patronen und Förderern für ihre
großzügige Unterstützung.

Patrone

Prof. Dr. Andreas Barckow

Carl Ludwig von Boehm-Bezing

Dr. Hans-Friedrich Gelhausen

Traudl Herrhausen

J. Nikolaus Korsch

Frank-.Peter Martin

Dr. Uwe Pavel

Karl Gustaf Ratjen

Dr. Nikolaus Reinhuber

Irene Sachse

Dr. Hannes Schneider

Anne-Marie Steigenberger

Angelika Wilcke

Förderer

Dr. Jan Bauer

Nikolaus Devin

Sitta von Falkenhausen

Axel Hamm

Ingo Klöcker

Dr. Robert Koschade

Marcia L. MacHarg

Christian Ratjen

Dr. Doris-Maria Schuster

Herbert Veltjens

FRANKFURTER BACHKONZERTE

Saison 2010/2011

Liebe Bachfreunde,

Jahresringe geben als faszinierendes Muster Kunde von Alter, Geschichte und Zustand des Baumstammes, allerdings nur dem Holzhändler oder dem Naturhistoriker.

Wer all das über den lebenden, blühenden und Früchte tragenden Baum wissen will, muss sich auf andere Weise Kenntnis verschaffen, auch wenn er vor seinem geistigen Auge den Querschnitt mit den wunderschönen Jahresringen hat. Er muss das Geburtsdatum erforschen, muss feststellen, ob Blätter und Rinde gesund sind, und muss von den Früchten kosten.

Das Geburtsdatum der Frankfurter BachKonzerte wurde erforscht: es ist der 7. Mai 1961. Wir werden also noch vor Ablauf der Saison 2010/2011 fünfzig Jahre alt! Das wird für uns Anlass sein, die Geschichte zu erkunden. Und für den derzeitigen Zustand unserer Institution mag das vorliegende Saisonprogramm stehen.

Von Anfang an wurde auch von meinen Vorgängern höchste Qualität der Interpretationen bachhaltiger oder bachnaher Programme angestrebt. Dabei wurde immer auch darauf geachtet, dass eine gesunde Mischung aus neuen und schon bekannten Künstlern eingeladen wurde. Die Musik Johann Sebastian Bachs ist so vielschichtig und zeitlos, dass sie zusammen mit dem Wechsel der Interpreten und der Stilrichtungen immer anregend und spannend bleibt.

Als neue Künstler freuen wir uns diesmal auf Philippe Jaroussky, Christina Pluhar und ihr Ensemble L'Arpeggiata, Núria Rial, Kit Armstrong, Paul Meyer, Daniel Reuss mit der Cappella Amsterdam und le Concert Lorrain und seinen Solisten, das Ensemble NeoBarock, Christophe Rousset mit seinen Talens Lyriques und Solisten.

Als wohlbekannte Freunde grüßen wir Annegret Siedel mit Bell'Arte Salzburg und Solisten (hier besonders die frisch geadelte Dame Emma Kirkby), Murray Perahia, Thomas Hengelbrock mit seinen Ensembles.

An Jubiläen – außer dem eigenen – sind zu erwähnen der 250. Todestag von Chr. Graupner, der 260. Todestag von J. S. Bach und 20 Jahre Balthasar-Neumann-Chor & -Ensemble.

Unser von allen Künstlern hochgeschätztes Publikum wird im Mittelpunkt des Jubiläumsgeschehens stehen.

Auf einen neuen, gesunden Jahresring



Auf die nächsten 50 Jahre!

Liebes Publikum der Frankfurter BachKonzerte,

die Frankfurter BachKonzerte sind eine Institution. Seit fünf Jahrzehnten stehen sie Jahr für Jahr für herausragende Konzertreihen mit einem programmatischen Schwerpunkt rund um die Musik von Johann Sebastian Bach, für exzellente Musiker und großartige Konzerterlebnisse. Mit ihrer Konstanz und Qualität sind sie wahrscheinlich einzigartig in Deutschland. In den letzten mehr als zehn Jahren hat Hans Georg Schäfer dafür gesorgt, dass jedes Jahr ein neuer Jahresring mit erstklassigen Konzerten dazu gekommen ist.


Die Frankfurter BachKonzerte werden seit Beginn vom Verein Frankfurter BachKonzerte e.V. getragen und seit Jahrzehnten von vielen Unternehmen, Organisationen und Bürgern unterstützt. An erster Stelle sind die Deutsche Bank und der Verein der Freunde der Alten Oper zu nennen, denen ich für ihr jahrelanges großes und beispielhaft nachhaltiges Engagement sehr danke. Trotz dieser großzügigen Unterstützung müssen wir mehr tun, um die Frankfurter BachKonzerte für die Zukunft zu sichern: Der Verein erhält keine öffentlichen Mittel, und viele Institutionen, die die Frankfurter BachKonzerte in der Vergangenheit regelmäßig unterstützt haben, gibt es nicht mehr oder sie können es nicht mehr. Der Sturm der Finanz- und Wirtschaftskrise hat unseren Baum doch ziemlich gezaust.

Was können Sie tun? Wenn Sie dazu beitragen möchten, die Frankfurter BachKonzerte zu erhalten und nachhaltig zu sichern, dann zeigen Sie bürgerschaftliches Engagement: Werden Sie Mitglied im Verein, kommen Sie regelmäßig in unsere Konzerte, erwerben oder verschenken Sie Abonnements oder Konzertkarten, spenden Sie oder kombinieren Sie diese Variationen! Wie Sie das tun können, finden Sie weiter hinten in diesem Heft oder im Internet unter www.frankfurter-bachkonzerte.de.

Für mich zählen Besuche der Frankfurter BachKonzerte als Kind an der Hand meines Großvaters zu den frühesten und eindrucklichsten Konzerterinnerungen – und ich wünsche mir, dass es jetzt Kinder gibt, die das in 50 Jahren auch werden sagen können!

Ich freue mich auf unsere kommende Jubiläums-Saison, und freue mich darauf, viele bereits bekannte und viele neue Gesichter im Publikum der Konzerte zu sehen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr 

Nikolaus Reinhuber

1. Mittwoch, 29. September 2010, 20.00 Uhr
Alte Oper Mozart Saal

Concerti d'amore

Bell'Arte Salzburg I
Annegret Siedel Violine und Leitung

G. Ph. Telemann
Christoph Graupner

Johann Sebastian Bach

Concerto E-Dur TWV 53:E1
Ouvertüre F-Dur GWV 450
Konzert B-Dur GWV 343
Brandenburgisches Konzert
Nr. 5 D-Dur BWV 1050



Das gemeinsame Interesse an der prachtvollen Musik aus den deutschen und österreichischen Musikzentren des 17. und 18. Jahrhunderts verbindet die Musiker des Ensembles Bell'Arte Salzburg. Seit seiner Gründung 1995 hat das Ensemble einen hervorragenden Ruf erworben, zu dem auch die überzeugende Gestaltung der Konzertprogramme beigetragen hat. Das umfangreiche Kammermusikrepertoire des Ensembles erfordert verschiedene Besetzungen, die für einige Konzertprogramme mit namhaften Sängern erweitert werden (s. Konzert Nr. 4).

Die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Annegret Siedel.

Der Konzerttitel kam zustande, weil Telemann die Oboe d'amore und Graupner die Viola d'amore in diesem Programm konzertant einsetzen.

2. Montag, 18. Oktober 2010, 20.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal
In Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt

Teatro d'amore
Ensemble l'Arpeggiata

Philippe Jaroussky
Núria Rial
Christina Pluhar

Countertenor
Sopran
Leitung

Claudio Monteverdi

Toccata • „Pur ti miro“ •
„Ohime, ch'io cado“
„Darnicella, tutta bella“ •
„Quel scuario sdegnosetto“
„Adegati, Poppea“ • „Si dolce
e' l tormento“
„Laudate Dominum“ •
„Zefiro torna“

Lorenzo Allegri
Andrea Falconiero

Canario
Batalla de Barabaso Yerno de
Santanas

Giovanni Legrenzi
Domenico Maria Melli
Orazio Michi (del Arpa)
Luigi Pozzi
Barbara Strozzi

„Lumi, potete piangere“
„Dispegiate guance amate“
„Piangete affliti lumi“
„Salve Regina“
„Eraclito amoroso“



ECHO-Ehren für
Christina Pluhar und
Philippe Jaroussky:
Für ihr erstes Album
„Teatro d'Amore“
erhielt Christina Pluhar in der Kategorie
„Klassik ohne Grenzen“ einen ECHO
Klassik 2009. Sie gibt
damit hymnischen
Kritiken Recht, die

von geradezu jazzigem Drive des Albums sprechen.

Wer die Lobeshymnen über Christina Pluhar und ihr Ensemble L'Arpeggiata liest, würde zunächst vielleicht nicht auf die Idee kommen, mit welchem Instrument sie solch ungezügelter Begeisterung bei der sonst oft zurückhaltenden Kritikerzunft entfacht. Mit der Harfe näm-

lich – einem Instrument, dem doch, verbreiteten Klischeevorstellungen zur Folge, etwas eher Braves, Züchtiges anhaftet. Aber nicht, wenn Christina Pluhar in die Saiten greift – übrigens nicht nur die der Harfe. In Graz geboren, studiert sie zunächst Konzertgitarre, entdeckt ihre Liebe zu Renaissance- und Barockmusik, und wechselt zur Laute. Das barocke Instrument erlernt sie unter anderem bei Hopkinson Smith an der Alte-Musik-Eliteschmiede Schola Cantorum Basiliensis. Und als ob das noch nicht genug Saiten wären, widmet sie sich parallel dazu noch der Barockharfe – renommierte Größen wie Mara Grassi und Andrew Lawrence-King sind ihre Lehrer.

Im Jahr 2000 gründete Christina Pluhar ihr eigenes Ensemble. L'Arpeggiata heißt diese zehnköpfige, vor Experimentierfreude und rauschhafter Musizierlust schier überschäumende Truppe, die seitdem das Publikum in Europa, Südamerika und Australien von den Sitzen reißt und einen Schallplattenpreis nach dem anderen einheimst.

Woran das liegt, ahnt man bereits, wenn man sich die Besetzung von L'Arpeggiata ansieht. Neben barocken Instrumenten wie Harfe, Theorbe und Violine findet sich da unter anderem auch ein alpenländisch-folkloristisches Hackbrett oder eine jazzige Klarinette. Denn auch wenn Christina Pluhar das Handwerk der historischen Aufführungspraxis von der Pike auf gelernt hat – starre Grenzen kennt sie für ihr Musizieren nicht.

Hinreißende Virtuosität, eingebettet in ein immenses Gespür für die Feinheiten der Alten Musik: Die internationale Kritik bescheinigte dem französischen Countertenor Philippe Jaroussky die Fähigkeit, die verloren gegangene Kunst der Kastraten so überzeugend darzubieten, dass sich selbst Experten vorstellen können: So muss es geklungen haben!

Zusammen mit Philippe Jaroussky und der spanischen Sopranistin Núria Rial macht L'Arpeggiata einen ungewöhnlichen Streifzug durch die Musik Claudio Monteverdis. Christina Pluhars intime Kenntnis des frühbarocken Repertoires kommt dabei ebenso zur Geltung wie ihre Lust an improvisatorischer Freiheit. Eine barocke Jam-Session, rauschend, schillernd und verschwenderisch.

3. Donnerstag, 4. November 2010, 20.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal
In Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt

Konzerte für Klavier und Klarinette

Zürcher Kammerorchester

Kit Armstrong

Paul Meyer

Klavier

Klarinette und

Leitung

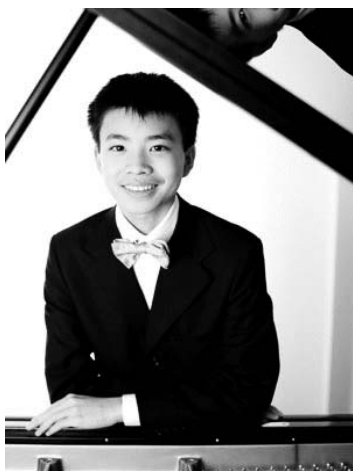
Albert Roussel
Johann Sebastian Bach

Sinfonietta op. 52
Klavierkonzert A-Dur
BWV 1055

Klavierkonzert g-Moll
BWV 1058

Franz Schubert
Kit Armstrong

Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485
(Uraufführung eines Werkes
für Klarinette und Orchester.
Kompositionsauftrag der
Frankfurter BachKonzerte)



Kit Armstrong, 1992 geboren, steht am Beginn einer großen Karriere als Pianist und Komponist und zeigt darüber hinaus außergewöhnliche Begabungen in Mathematik, Naturwissenschaften und Sprachen. Im Alter von fünf Jahren begann er mit dem Klavierspiel und Kompositionsstudium.

Mittlerweile studiert er an der Royal Academy of Music sowie am Imperial College in London.

Zudem erhält er seit einigen Jahren regelmäßig Unterricht von Alfred Brendel. Seit seinem Konzertdebüt im Alter von acht Jahren hat Kit Armstrong bereits zahlreiche Recitals und Konzerte als Solist mit Orchester gegeben. Als Komponist hat sich Kit Armstrong bereits mit den verschiedensten Gattungen auseinandergesetzt.

Paul Meyer zählt zu den herausragenden Klarinettenisten von heute und konzertiert regelmäßig weltweit mit den bedeutenden Orchestern. Er zeichnet sich durch ein besonders breites Repertoire aus, das mit Werken von Pierre Boulez oder Hans-Werner Henze auch die zeitgenössische Musik beinhaltet. Zudem spielte er die Uraufführungen der Klarinettenkonzerte von Gerd Kuhr und Krzysztof Penderecki, der sein Werk wie auch Luciano Berio sein Klarinettenkonzert „Alternatim“ Paul Meyer widmete. Einen großen Teil seiner Konzerttätigkeit widmet er kammermusikalischen Projekten, wobei er mit so namhaften Künstlern wie Jean-Pierre Rampal und Isaac Stern zusammenarbeitete.

Zu seiner umfangreichen Diskographie gehören zahlreiche preisgekrönte Aufnahmen.

In den letzten Jahren hat sich Paul Meyer auch verstärkt einen Namen als Dirigent gemacht. Er arbeitete mit namhaften Orchestern wie dem Orchestre Philharmonique de Radio France, den Kammerorchestern von Stuttgart und München, dem Scottish Chamber Orchestra sowie mit dem Taipeh Symphony Orchestra zusammen. Im Frühjahr 2007 wurde Paul Meyer zum „Associate Chief Conductor“ des Seoul Philharmonic Orchestra ernannt.

4. Mittwoch, 24. November 2010, 20.00 Uhr
Alte Oper Mozart Saal

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende

Bell'Arte Salzburg II

Annegret Siedel

Dame Emma Kirkby
David Erler
Andreas Post
Gotthold Schwarz

Violine und
Leitung
Sopran
Altus
Tenor
Bass

Johann Sebastian Bach

Kantate „Mein Herze
schwimmt im Blut“
BWV 199

Kantate „Wer weiß, wie
nahe mir mein Ende“
BWV 27

Christoph Graupner

Kantate „Wer weiß, wie
nahe mir mein Ende“

Kantate „Gib Gott, daß
ich nach deinem Bilde“

Georg Philipp Telemann

Kantate „Ich weiß, daß
mein Erlöser lebet“
(Die Kantate wurde für
Frankfurt komponiert.)



Die Geigerin und Ensembleleiterin Annegret Siedel weiß auf originelle Art musikwissenschaftliche Archiv-Arbeit mit plastischer Aufführungspraxis zu verbinden. Mit ihr zusammen musiziert oftmals Dame Emma Kirkby (unsere Bilder). Diesmal stehen Werke von Graupner, der fast 50 Jahre in Darmstadt, und Telemann, der jahrelang in Frankfurt wirkte, auf dem Programm.

5. Montag, 6. Dezember 2010, 19.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal
In Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt

Sechs Kantaten zur Weihnachtszeit

Cappella Amsterdam

Le Concert Lorrain

Daniel Reuss

Hana Blažíková

Gerhild Romberger

James Gilchrist

Peter Harvey

Leitung

Sopran

Alt

Tenor

Bass

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium
BWV 248, Kantaten I–VI



Selbst in Bachs Notenschrift drückt sich noch die stürmische Freude aus, mit der die erste Kantate des Oratoriums beginnt. Selten erklingen bei einer Aufführung alle sechs Kantaten komplett an einem Abend.

Der Konzertbeginn ist deshalb ausnahmsweise schon um 19 Uhr.

Die Cappella Amsterdam ist ein professioneller Kammerchor und wurde 1970 gegründet und nimmt innerhalb der niederländischen

Chöre eine führende Stellung ein.

1990 übernahm Daniel Reuss die Leitung. Das Ensemble gibt inzwischen jährlich bis zu 40 Konzerte.

Lothringen hat es immer verstanden, sein kulturelles Erbe zur Geltung zu bringen. Das ist auch das Anliegen von Le Concert Lorrain, das im Jahr 2000 von Anne-Catherine Bucher gegründet wurde. Seit 2006 liegt die künstlerische Leitung des Ensembles in den Händen von Anne-Catherine Bucher und Stephan Schultz. Die Originalität der Programmgestaltung machte das Ensemble schnell über die Grenzen seiner Region hinaus beliebt und bekannt.

6. Donnerstag, 20. Januar 2011, 20.00 Uhr
Alte Oper Mozart Saal

„Aus dem Bachwerkeverzeichnis“

NeoBarock I

Kammermusik aus eigener und fremder Hand

Johann Sebastian Bach/ Carl Philipp Emanuel Bach	Sonate G-Dur (Rekonstruktion nach BWV 1038)
Johann Sebastian Bach	Ouvertüre a-Moll (Rekonstruktion nach BWV 1067)
Carl Philipp Emanuel Bach	Triosonate d-Moll (früher unter BWV 1036 J. S. Bach zugeschrieben)
Johann Gottlieb Goldberg	Sonate C-Dur (früher unter BWV 1037 J. S. Bach zugeschrieben)
Johann Philipp Kirnberger	Triosonate d-Moll (früher J. S. Bach zugeschrieben)
anonym	Trio V g-Moll Ouvertüre g-Moll (unter BWV 1070 J. S. Bach zugeschrieben)

NeoBarock zählt mit seinen fesselnden Interpretationen, die Leidenschaft, Perfektion und Virtuosität vereinen, sowie seinem wissenschaftlich fundierten musikalischen Konzept derzeit zu den innovativsten Kammermusikgruppen und avancierte innerhalb kürzester Zeit zu einem international anerkannten Spitzenensemble der neuen Generation. Neben atemberaubender Spielfreude, faszinierendem Zusammenspiel sowie klanglicher Homogenität und Intensität werden immer wieder die dramaturgische Stringenz und Exklusivität der Programmzusammenstellung hervorgehoben, die das Konzerterlebnis NeoBarock so einzigartig und unvergleichbar machen.

Der Name NeoBarock ist zugleich auch das Motto der Künstler: Barock bedeutet ihnen mehr als „nur“ stilgetreu restaurierte Schlösser und Gärten, mehr auch als eine Urtextausgabe oder aufführungspraktische Regeln. Das Erbe dieser Epoche will nicht nur gepflegt, sondern auch mit Leben erfüllt werden.

Die musikalische Qualität der Werke in diesem Programm wird daran erkennbar, dass sie zum Teil bis heute im Bachwerkeverzeichnis geführt werden (Fortsetzung s. Konzert Nr. 10).

7. Dienstag, 1. März 2011, 20.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal
In Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt

Solorezital

Murray Perahia

Klavier

Johann Sebastian Bach

Französische Suite Nr. 5
G-Dur BWV 816

Ludwig van Beethoven

Sonate e-Moll op. 90

Johannes Brahms

Klavierstücke op. 119

Robert Schumann

Kinderszenen op. 15

Frédéric Chopin

ausgewählte Werke



Murray Perahia war bereits in früheren Jahren Gast der Frankfurter BachKonzerte, litt nach seiner Schnittverletzung von 1990 an einem Daumen, die sich entzündete und ihn zum zwischenzeitlichen Aufhören zwang. Es dauerte drei Jahre, bis die Hand heilte, und zwar beim Bachstudium in einem Armsessel sitzend.

Murray Perahia ist Amerikaner sephardischer (spanisch-jüdischer) Abstammung, der heute in London lebt. Er wurde 1947 in New York geboren. Ab 1952 unterrichtete ihn zwölf Jahre lang Jeanette Haien, die Assistentin von Abran Chasins.

Mit 17 wechselte Murray Perahia als Student an das New Yorker Mannes College of Music. In jener Zeit hörte Perahia vor allem Aufnahmen von Horowitz, Curzon, Schnabel sowie von seinem Lehrer Horszowski.

Die spätere Freundschaft mit Vladimir Horowitz wurde für Murray Perahia zu einer Inspirationsquelle, nicht nur, was das Klavierspiel, sondern auch die Persönlichkeit anbetraf.

8. Dienstag, 22. März 2011, 20.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal
In Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt

Zum zwanzigjährigen Jubiläum

Balthasar-Neumann-Chor & -Ensemble

Thomas Hengelbrock Leitung

Johann Sebastian Bach

**Kantate „Ich hatte viel
Bekümmernis“ BWV 21**

**Motette „Komm, Jesu,
komm“ BWV 229**

**Kantate „Es erhob sich ein
Streit“ BWV 19**

Thomas Hengelbrock ist eine der interessantesten Dirigentenpersönlichkeiten unserer Zeit. Musikwissenschaftlicher Forscherdrang, unkonventionelle Programmgestaltung, interpretatorische Experimentierfreude, innovative Musikvermittlung und Lust an der Ausgrabung vergessener Meisterwerke wurden zu Markenzeichen seiner Arbeit.

Grundlegende künstlerische Impulse erhielt er durch seine Assistentztätigkeiten bei Künstlern wie Witold Lutoslawski, Mauricio Kagel und Antal Dorati, ebenso durch seine Mitwirkung in Nikolaus Harnoncourts Ensemble Concentus musicus. Ursprünglich von der zeitgenössischen Musik kommend, fühlt sich Thomas Hengelbrock sowohl in der historisch-informierten Aufführungspraxis als auch in der Musik des 19. und 20. Jahrhunderts heimisch. Neben seinen eigenen Balthasar-Neumann-Ensembles widmete er sich von 1995 bis 1998 als Künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und von 2000 bis 2006 dem Feldkirch Festival, als Musikdirektor arbeitete er von 2000 bis 2003 an der Wiener Volksoper. Außerdem sorgte Thomas Hengelbrock über ein Jahrzehnt mit spektakulären Wiederentdeckungen bei den Schwetzingen Festspielen für Aufsehen.

Bekannt wurde Thomas Hengelbrock zunächst als einer der herausragenden Vertreter für historisch-informierte Aufführungspraxis. Er war maßgeblich daran beteiligt, die Aufführungspraxis auf Originalinstrumenten in Deutschland dauerhaft auf den Konzertbühnen heimisch zu machen. 1991 Jahren gründete er mit dem Balthasar-Neumann-Chor einen Klangkörper, der zu den international erfolgreichsten seiner Art zählt.

Thomas Hengelbrock ist heute gleichermaßen als Opern- wie auch als Konzertdirigent international gefragt. Regelmäßig dirigiert er an der Opéra de Paris. Unter der neuen Intendanz von Gérard Mortier wird er ab 2010 Opernproduktionen am Teatro Real in Madrid leiten. Mit herausragenden Produktionen ist er im Festspielhaus Baden-Baden zu einem der wichtigsten Protagonisten geworden. Daneben wird er in den nächsten Jahren auch an anderen großen Opernhäusern Premieren leiten, etwa am Royal Opera House in London und an der Zürcher Oper. Gastdirigate führen ihn wiederholt zum Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Münchener Philharmonikern und dem Chamber Orchestra of Europe.

In der Saison 2011/2012 wird Thomas Hengelbrock die Nachfolge von Christoph von Dohnányi als Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters übernehmen. 2011 debütiert er außerdem mit einer Neuproduktion von „Tannhäuser“ bei den Bayreuther Festspielen.



Balthasar-Neumann-Chor

9. Freitag, 8. April 2011, 20.00 Uhr
Alte Oper Großer Saal
In Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt

Passion

Instrumental- und Vokalensemble

Les Talens Lyriques

Christophe Rousset

Céline Scheen

Damien Guillon

Emiliano G. Toro

Douglas Williams

Leitung

Sopran

Altus

Tenor

Bass

Johann Sebastian Bach

**Johannespassion
BWV 245**



Das Instrumental- und Vokalensemble Les Talens Lyriques wurde 1991 von Christophe Rousset gegründet. Die Wahl des Namens, der Untertitel eines Werkes von Rameau (*Les Fêtes d'Hébé*, 1739), betont seinen Schwerpunkt auf dem Repertoire des 18. Jahrhunderts, ohne dass dabei das vorhergehende Jahrhundert vernachlässigt würde.

Zur Musik kam er über seine Liebe zur Architektur: Christophe Rousset ist in Aix-en-Provence aufgewachsen und war schon als Kind derart fasziniert von den herr-

lichen Barock-Bauten dieser Stadt, dass es für ihn nur einen Berufswunsch gab: Architekt. Mit zunehmendem Alter wurde ihm allerdings klar, dass er in dieser Eigenschaft kaum seiner Liebe zum Barock frönen konnte. Da er aber nun einmal eine besondere Affinität zur Epoche des Grand Siècle hatte, gab es nur eine Lösung: das Cembalo. „Ein musikalischer Weg, in die Vergangenheit zu tauchen“, berichtete er in einem Interview.

Als er sich für das Cembalo entschied, war er 13. Seine Ausbildung absolvierte er an der Schola Cantorum in



Paris sowie bei Bob van Asperen am Königlichen Konservatorium in Den Haag. Mit 22 gewann er beim Cembalo-Wettbewerb in Brügge den ersten Preis und wurde damit schlagartig bekannt. In der Alte-Musik-Szene, die vor

zwanzig Jahren noch überschaubarer war als heute, verbreitete sich die Nachricht von dem hochbegabten Cembalisten in Windeseile. Rousset konzertierte mit renommierten Ensembles wie Reinhard Goebels Musica Antiqua Köln, der Academy of Ancient Music von Christopher Hogwood und William Christies „Les Arts Florissants“, deren ständiger Repetitor er wenig später wurde. Außerdem wirkte er als Cembalist und Begleiter am Pariser Konservatorium.

In diesen Jahren hatte Rousset keineswegs Ambitionen, Dirigent zu werden. Dahin wurde er eher sanft gedrängt, und zwar von William Christie. In einer besonders heftigen Arbeitsphase, in der er ständig an Zeitnot litt, suchte Christie dringend jemanden, der für ihn die ersten Proben leiten konnte. Rousset ließ sich schließlich breitschlagen, übernahm zunächst ein paar Chorproben und arbeitete dann auch mit dem Orchester. Das Ganze lief so gut, dass Christie ihn überredete, auch ein paar Konzerte zu dirigieren. Und nachdem auch das gut gegangen war, fand er langsam Gefallen an dieser Profession – so sehr, dass er schließlich ein eigenes Musiker-Ensemble gründete. Das war, im Jahr 1991, die Geburtsstunde von „Les Talens Lyriques“.

Bachs Johannespassion gehört zu den mit Leidenschaft interpretierten Werken des Ensembles. Die hochkarätigen Solisten unterstützen den Chor und die Instrumentalisten von Les Talens Lyriques.



10. Freitag, 6. Mai 2011, 20.00 Uhr

Alte Oper Mozart Saal

Metamorphosen

NeoBarock II

Concerti in Alternativversionen aus eigener
und fremder Hand

Johann Sebastian Bach

**Konzert D-Dur
(Rekonstruktion nach
BWV 1064)**
**Konzert g-Moll
BWV 1058 (Bearbeitung
von BWV 1041)**
**Konzert d-Moll
(Rekonstruktion nach
BWV 1052)**
**Konzert Es-Dur
(Rekonstruktion nach
BWV 49, 169 und 1053)**
**Sonate G-Dur (Rekon-
struktion nach
BWV 1039)**
**Konzert d-Moll
BWV 1043 (Vorlage für
BWV 1062)**

NeoBarock bietet „Barockmusik, vom Staub des Antiquierten befreit und enorm spannend (Salzburger Volkszeitung) und bewegt Menschen von heute mit der Musik von damals wieder neu“. Seit der Gründung im Jahr 2003 überzeugt das Ensemble mit enthusiastisch gefeierten Konzerten. Neben atemberaubender Spielfreude, perfektem Zusammenspiel sowie klanglicher Homogenität und Transparenz werden immer wieder auch die dramaturgische Stringenz und die Exklusivität der Programmzusammenstellung hervorgehoben. Mit großem Erfolg erobert NeoBarock so die Musikzentren Deutschlands und Europas. Zu den wichtigsten Stationen der intensiven Konzerttätigkeit zählen Städte wie Köln, Leipzig, Salzburg, Madrid, Sevilla oder Sankt Gallen. Den Auftakt zur Zusammenarbeit mit dem Rundfunk bildete die Produktion einer Live-Sendung beim Westdeutschen Rundfunk. Konzertmitschnitte wurden zudem vom Radio Nacional de España, vom Bayerischen Rundfunk und vom Deutschlandfunk übertragen.

Im Gegensatz zum ersten Konzert von NeoBarock enthält dieses Programm ausschließlich Werke von J. S. Bach.

Die Preise für die 10 Abonnement-Konzerte der Saison 2010/2011

Einzelpreise (Ep*) und Abonnementpreise (Abo**) nach Preisgruppen (1, 2, 3, 4) in Euro

Großer Saal (GS)

Mozart Saal (MS)

Die Preise der Konzerte in der Saison 2010/2011

Großer Saal (GS)

Mozart Saal (MS)	Preisgruppe 1 (Einzelpreis)	Preisgruppe 2 (Einzelpreis)	Preisgruppe 3 (Einzelpreis)	Preisgruppe 4 (Einzelpreis)
1 MS Bell'Arte I	34 €	28 €	23 €	16 €
2 GS Ens. l'Arpegg.	58 €	45 €	35 €	23 €
3 GS Zürcher KO	58 €	45 €	35 €	23 €
4 MS Bell Arte II	34 €	28 €	23 €	16 €
5 GS Weihnachts- oratorium	58 €	45 €	35 €	23 €
6 MS NeoBarock I	34 €	28 €	23 €	16 €
7 GS Perahia	58 €	45 €	35 €	23 €
8 GS Hengelbrock	58 €	45 €	35 €	23 €
9 GS Johannes- passion	58 €	45 €	35 €	23 €
10 MS NeoBarock II	34 €	28 €	23 €	16 €

Gesamtpreis

(Einzelkarten) *	484 €	382 €	302 €	202 €
Abonnementpreis **	323 €	259 €	201 €	132 €
Abonnementpreis ermäßigt ***	300 €	238 €	182 €	120 €

* Einzelpreis, inkl. Systemgebühr und RMV (bereits 5 Stunden vor Konzertbeginn gültig)

** Abonnementpreis

*** Abonnementpreis für Rentner und Schwerbehinderte

50 % Ermäßigung auf Abonnement und Einzelkarten erhalten alle Personen bis zum 27. Lebensjahr. Nachweis erforderlich.

25 % Ermäßigung für die Mitglieder der Frankfurter Konzertchöre.

Nachweis erforderlich.

Vorzüge des Abonnements:

Unsere günstigen Abonnementpreise liegen abgerundet bei etwa zwei Drittel der Summe der Einzelpreise. Selbst wenn Sie das eine oder andere Konzert nicht wahrnehmen können, so haben Sie doch ein originelles Geschenk zur Hand: Die Karten sind übertragbar! Dazu verbleiben Ihnen Vorteile, etwa Ihr „Stammplatz“ bei allen Konzerten in den beiden Sälen.

Impressum:
Verein Frankfurter BachKonzerte e.V.
Spielzeitvorschau 2010/2011

Geschäftsstelle:
Sekretariat der Frankfurter BachKonzerte
Ingrid Pausewang
61243 Usingen

www.frankfurter-bachkonzerte.de.

Gestaltung des Hefes, Texte, Redaktion und Druckvorstufe: Klaus K. Füller

Herstellung:
Hasel Druck & Medien GmbH 65830 Kriftel a. Ts.

Bitte in Blockschrift ausfüllen:

Absender:

(Name)

(Straße)

(PLZ, Ort)

(Telefon, Telefax)

Postkarte

Frankfurter BachKonzerte e.V.
Postfach 1310
61243 Usingen

Bitte ausschneiden und als Postkarte oder im Umschlag
als Brief an die angegebene Adresse schicken.

Abonnement-Neubestellung

Hiermit bestelle ich aufgrund der Abonnementbedingungen verbindlich

_____ Abonnement(s) der Frankfurter BachKonzerte: Saison 2010/2011

Preisgruppe I II III IV

Ich nehme für _____ Abonnement(s) die Ermäßigungen

1. als Schwerbehinderter oder Rentner,
 2. als Besucher bis zum 27. Lebensjahr oder
 3. als Mitglied Frankfurter Chöre in Anspruch
- und verpflichte mich, den entsprechenden Nachweis zu erbringen.

Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 15. Juni 2011 gekündigt wird.

Die Abonnementsbedingungen finden Sie auf der Seite 23 dieser Saisonvorschau.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Abonnementbedingungen

Für Neubestellungen von Abonnements schneiden Sie bitte den Postkarten-Koupon auf Seite 21/22 aus. **Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht bis zum 15. Juni der laufenden Saison gekündigt werden.** Für Neuanmeldungen werden die Plätze in der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen berücksichtigt.

Die Bestellung verpflichtet zum Bezug und zur Bezahlung des Abonnements. Gelöste Karten werden nicht zurückgenommen.

Termin- und Programmänderungen bleiben vorbehalten. Die in der Vorschau angegebene Reihenfolge der Werke innerhalb eines Programms ist nicht bindend. Wir verweisen Sie auf unsere aktuellen Abendprogramme.

Das Abonnement ist übertragbar. Für Konzertbesucher bis zum 27. Lebensjahr, Mitglieder Frankfurter Chöre, Schwerbehinderte und Rentner gibt es ermäßigte Abonnements. Diese sind nicht übertragbar, ein Nachweis ist erforderlich.

Einzelkarten können nur unter der Telefonnummer 069 1340-400 bestellt werden, Abonnements dagegen durch das Sekretariat der Frankfurter BachKonzerte:

Sekretariat der Frankfurter BachKonzerte
Frau Ingrid Pausewang

Telefon 06081 442279 • Telefax 06081 442280

E-Mail: bachkonzerteffm@aol.com

Internet: www.frankfurter-bachkonzerte.de

Postanschrift:

Sekretariat Frankfurter BachKonzerte
Postfach 1310
61243 Usingen

Sie erhalten zwei Abonnementsausweise als Dauer-Eintrittskarten, auf denen Ihr Platz im jeweiligen Konzertsaal verzeichnet ist.

Die Konten des Vereins Frankfurter BachKonzerte e.V. sind:

Deutsche Bank Frankfurt BLZ 500 700 24 Konto-Nr. 4007811
Postbank NL Frankfurt BLZ 500 100 60 Konto-Nr. 10025602

Spendenkonto:

Deutsche Bank Frankfurt BLZ 500 700 24 Konto-Nr. 400781101

Beitrittserklärung

An das
Sekretariat des
Vereins Frankfurter BachKonzerte e.V.
Postfach 1310
61243 Usingen

Ich möchte dem Verein Frankfurter BachKonzerte
als Mitglied beitreten.

Name _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Wohnort _____

Telefon _____

Die Mitglieder entrichten Mitgliedsbeiträge und Spenden nach
Selbsteinschätzung als

a) junger Freund (bis 30 Jahre)	mindestens €	30,00
b) einfaches Mitglied	mindestens €	50,00
c) Familie	mindestens €	80,00
d) förderndes Mitglied	mindestens €	350,00
e) Patron	mindestens €	1.000,00
f) Firmenmitglied	mindestens €	2.000,00

Den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ überweise ich auf das
Konto der Frankfurter BachKonzerte e.V. bei der Deutschen Bank 24
Frankfurt, Konto Nr. 400 7811, BLZ 500 700 24.

Datum _____ Unterschrift _____

Die künftigen Beitragszahlungen können jährlich von meinem Konto

Nr. _____ bei _____ BLZ _____

durch Lastschrift eingezogen werden.

Unterschrift